



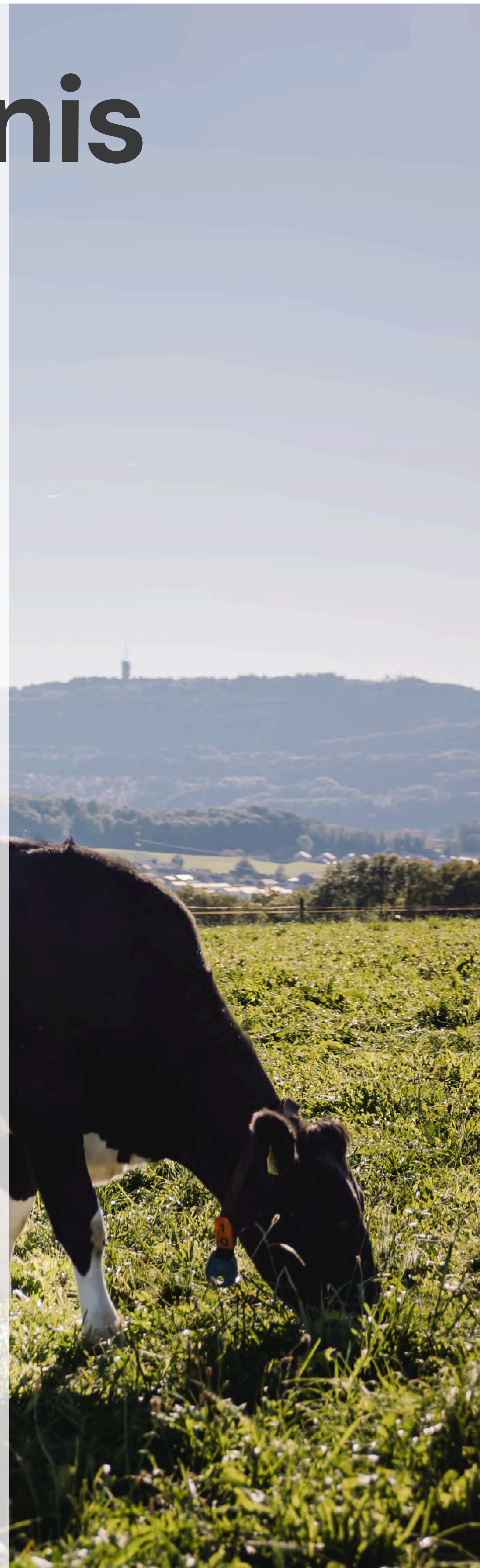
AGROIMPACT

Die Klimatransformation der Schweizer Landwirtschaft
beschleunigen

Anerkannter gemeinnütziger, nicht gewinngerichteter Verein

Inhaltsverzeichnis

• Einleitung	03
• Warum AgrolImpact?	04
• Ergebnisse	05
• Innovationen	06
• Was uns auszeichnet	07
• Meilensteine & Höhepunkte	08
• Die Finanzierungsplattform	10
• Nutzen für die Landwirtinnen und Landwirte	12
• Vorteile für die Kunden der Landwirtschaft	14
• Welche Auswirkungen?	15
• Perspektiven und Erfolgsbedingungen	16
• Dank	



Vorwort des Präsidenten

“

Claude Baehler

Liebe Mitglieder, liebe Partnerinnen und Partner,

Das vergangene Jahr stellt für AgrolImpact einen wichtigen Meilenstein dar. Nach Absichtserklärungen und Diskussionen ist unser Konzept nun vollständig in die operative Umsetzung gegangen. Wir haben ein umfassendes System aufgebaut, getestet und in die Praxis eingebunden: von der Bewertung der Verfahren über konkrete Veränderungen auf den Betrieben bis hin zu Entschädigungsmechanismen. **Was gestern noch im Versuchsstadium war, entspricht heute einer strukturierten und nutzbaren Realität.**

Die Erfahrungen vor Ort und das vielfältige Engagement entlang der Lebensmittelkette zeigen, dass dieses Konzept seit nunmehr zwei Jahren funktioniert. **Wir verfügen heute über einen gemeinsamen, glaubwürdigen und konkreten Rahmen, der die Akteure der Wertschöpfungskette im Hinblick auf geteilte und messbare Ziele zusammenführen kann.** Im Namen des Vorstands danke ich allen engagierten Landwirtinnen und Landwirten, unseren Partnern sowie den Teams, die diese Arbeit ermöglicht haben, ganz herzlich. Der Weg bleibt anspruchsvoll, aber er ist nun klar abgesteckt – und vor allem: gangbar.



Unser Ziel war von Anfang an einfach: **die Landwirtin und den Landwirt ins Zentrum stellen.** Das bedeutet, den vielen unterschiedlichen Schweizer Betrieben verständliche, anwendbare und nützliche Instrumente zur Verfügung zu stellen. Wir haben deshalb daran gearbeitet, die Verfahren zu vereinfachen, zu harmonisieren und kohärent zu gestalten, damit alle landwirtschaftlichen Produkte und sämtliche Betriebe in einem gemeinsamen Rahmen – unter Berücksichtigung ihrer Besonderheiten – betreut werden können. In jeder Phase unserer Tätigkeit haben wir uns von agronomischer Vernunft und der Realität auf den Höfen leiten lassen. Wir stehen zudem in ständigem Austausch mit der Forschung, damit **unsere Verfahren glaubwürdig und unanfechtbar sind.** AgrolImpact ist mehr als ein Umweltprojekt zur Dekarbonisierung: Es ist ein **Projekt des pragmatischen** Übergangs unserer guten landwirtschaftlichen Praktiken zu geringeren Auswirkungen auf das Ökosystem, bei gleichzeitiger Produktion qualitativ hochwertiger Lebensmittel.

Wir wollen die Leistung der Landwirtschaft und die Anerkennung der Arbeit der Produzentinnen und Produzenten miteinander verbinden. Die Einführung der neuen Praktiken bewirkt eine messbare Steigerung der Bodenfruchtbarkeit und der Biodiversität und trägt dazu bei, die negativen Folgen des Klimawandels zu verringern.

”

Warum AgrolImpact?

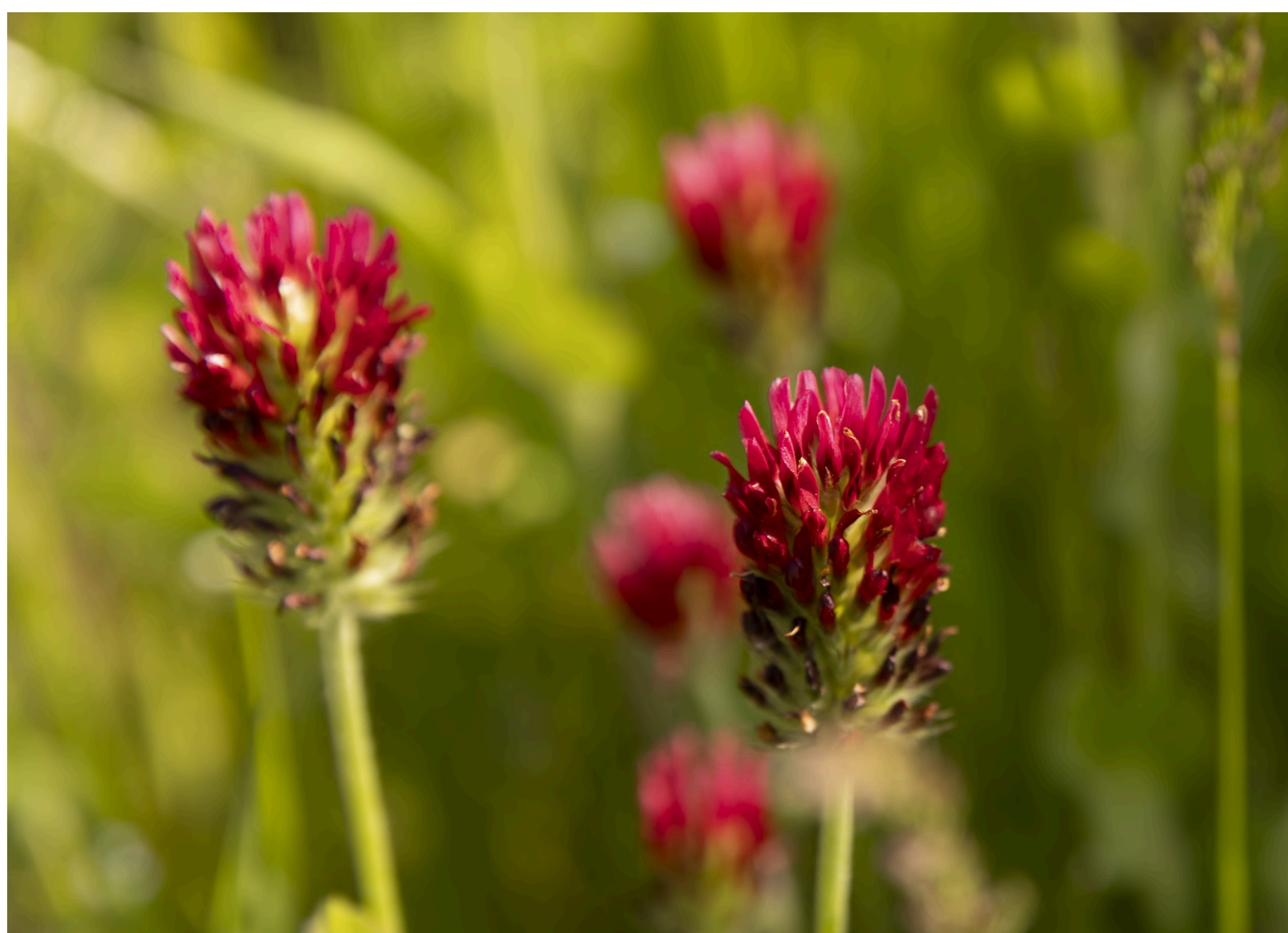
Die Leistung der Landwirtschaft, die Anpassung an den Klimawandel und die Bewertung positiver Umweltwirkungen auf die Betriebe verbinden – auf der Grundlage eines wissenschaftlichen Konzepts.

Angesichts der klimatischen und wirtschaftlichen Herausforderungen können sich landwirtschaftliche Systeme weiterentwickeln und dabei zugleich tragfähig sowie in den Marktrealitäten verankert bleiben.

Viele Landwirtinnen und Landwirte sehen sich einer wachsenden Komplexität von Umweltverfahren sowie mangelnden Wertschätzung und Anerkennung ihres grossen Einsatzes konfrontiert. AgrolImpact setzt genau dort an, um diese Lücke zwischen klimapolitischen Ambitionen und der Realität der landwirtschaftlichen Betriebe zu schliessen. Dabei stützen wir uns auf die Grundsätze der Transparenz wissenschaftlicher Methoden, der Kohärenz zwischen den landwirtschaftlichen Branchen und der Wertschätzung der Bemühungen der Produzentinnen und Produzenten.

Wir wollen die Landwirtinnen und Landwirte begleiten, damit jeder Betrieb zum Klimaschutz beitragen kann, ohne seine Nachhaltigkeit oder seine Autonomie zu gefährden.

Mit der Erleichterung des Zugangs zu verlässlichen Diagnosen, pragmatischen Aktionsplänen und Mechanismen wirtschaftlicher Anerkennung trägt AgrolImpact zu einer glaubwürdigen und fairen Klimatransformation bei.



Ergebnisse

2023-2025

**CHF 14,3
Millionen**

Beiträge sind auf der Plattform
vertraglich zugesichert

205

ClimaCert-
Bescheinigungen

26

ausgebildete
Beraterinnen
und Berater

3'816

analysierte
Parzellen

179

Aktionspläne

10'943

Hektaren engagierte
Fläche

Im ClimaCert-Reglement, einem Dokument von über 100 Seiten, sind die von AgrolImpact anerkannten Methoden definiert. Es liegt bereits in seiner 5. Version vor und wurde innerhalb von zwei Jahren mehr als zehnmal vom Fachkomitee geprüft.

95 %

der Betriebe haben Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen (THG / GHG) in ihren Aktionsplan aufgenommen, während 86 % Praktiken eingeführt haben, welche die Widerstandsfähigkeit und Fruchtbarkeit der Böden verbessern.

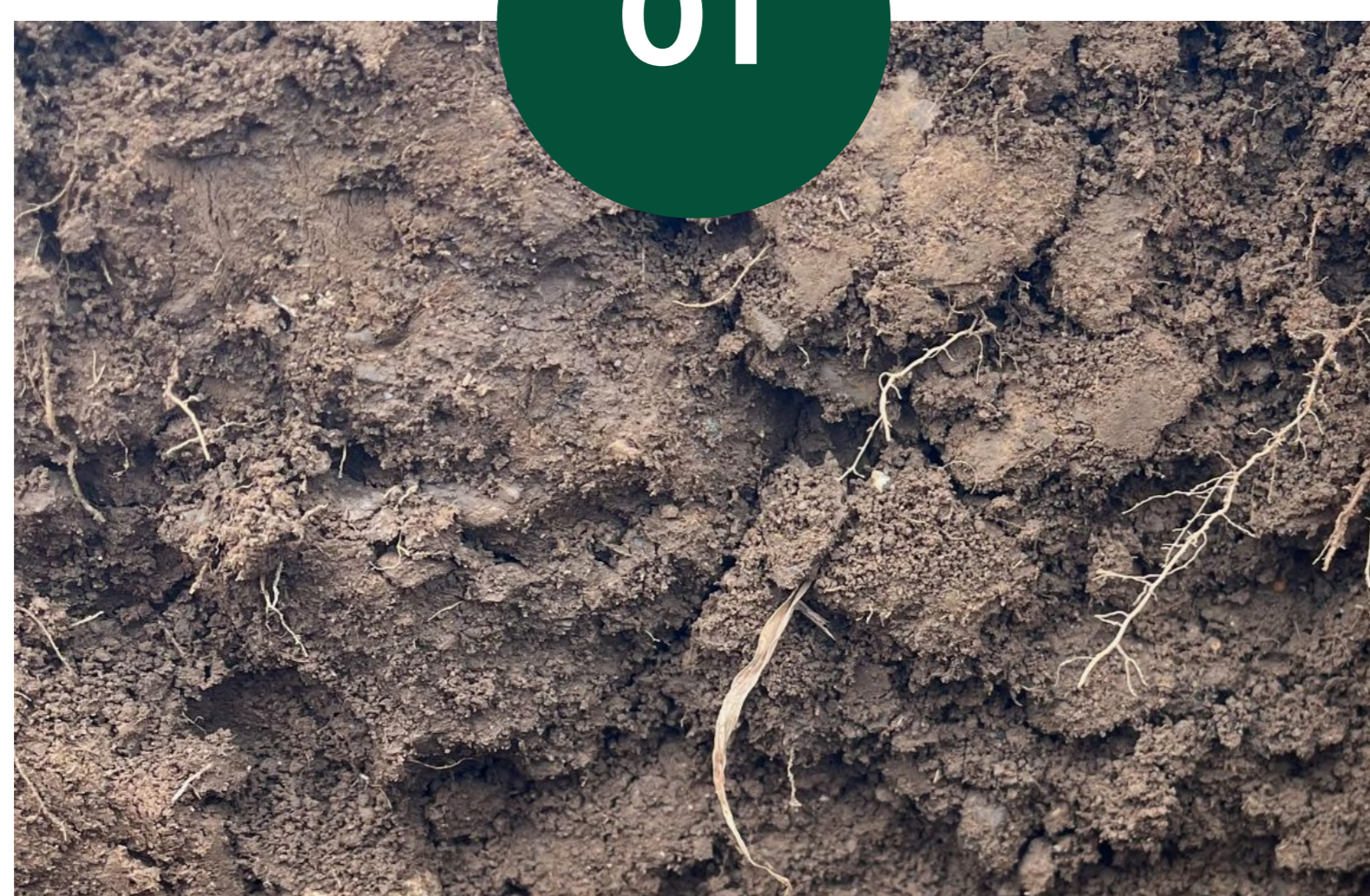
80

Betriebe erzeugen bislang bereits eines oder mehrere Produkte mit klimaneutralem Fussabdruck und zeigen damit, dass Klimaneutralität in bestimmten Systemen – insbesondere im Ackerbau – erreichbar ist. Die Kohlenstoffspeicherung im Boden ist ein zentraler Hebel, um dieses ambitionierte Klimaziel zu erreichen.

Die Plattform-Kommission aktualisiert jährlich das Reglement, das die Funktionsweise der Finanzierungsplattform regelt und den Kohlenstoffpreis für das laufende Jahr festlegt.

Unsere Innovationen

01



Methode zur Kohlenstoffbilanzierung

Unsere Methode zur Kohlenstoffbilanzierung beruht auf publizierten und anerkannten wissenschaftlichen Grundlagen und bietet den Produzentinnen und Produzenten ein vereinfachtes Vorgehen in drei klaren Schritten: Erstellung der Ausgangsbilanz (GHG-Emissionen und Kohlenstoffspeicherung im Boden), Auswahl und Einsatz von Verbesserungshebeln und schliesslich Prämienbezug. Das System beruht auf einer einzigen Bilanz pro Betrieb für sämtliche Produktionen. Damit wird praktische Einfachheit erzielt und gleichzeitig hohe Präzision bei der Beurteilung der Klimawirkungen jedes teilnehmenden Agrarbetriebs aufrecht erhalten.

02



Klimaprämien

Mit diesem System der Klimaprämien werden die Klimaschutzleistungen der Betriebe für jede Produktion finanziert. Damit steht es im diametralen Gegensatz zum Modell der Kohlenstoffzertifikate. Die Vergütung ist proportional zur Wirkung: Je stärker die Landwirtin oder der Landwirt die Emissionen reduziert, desto höher fällt die Prämie aus. Die Bemühungen um die Reduzierung des CO₂-Abdrucks bleiben Eigentum der entsprechenden Landwirtin oder des Landwirts und werden nicht verkauft. Da die Klimaprämien von den Rohstoffpreisen unabhängig sind, haben sie keinen Einfluss auf die Integrität der Handelsverhandlungen und rufen keinerlei Marktverzerrung im Zusammenhang mit dem Klimageld hervor.

03



Finanzierungsplattform

AgrolImpact hat einen Mechanismus der Insetting-Finanzierung konzipiert, bei dem die Nutzer landwirtschaftlicher Rohstoffe die Betriebe direkt unterstützen. Dieses freiwillige, gemeinsam mit der gesamten Wertschöpfungskette und mit Ökonomen entwickelte Instrument erfüllt die Anforderungen internationaler Rahmenwerke (SBTi, GHG Protocol, CSR-Reporting) sowie der kantonalen Klimapläne. Die Plattform steht inzwischen nicht nur der Agrar- und Lebensmittelbranche offen und zieht inzwischen Banken und NGOs an. Dies bestätigt ihre Rolle als strukturierende Alternative zur Finanzierung landwirtschaftlicher Transformation, ohne externe Vergütung in Anspruch zu nehmen.

Was uns auszeichnet

Anerkannter gemeinnütziger, nicht gewinngerichteter Klimaverein

Von den Marktakteuren unabhängige, vertrauenswürdige Drittstelle, welche die Integrität der Verfahren, die gerechte Mittelverteilung und die Transparenz für alle Beteiligten sorgt.

Geteilte Governance

Eine bislang einzigartige Zusammenarbeit von Landwirtschaft, Industrie, Detailhandel, Forschenden und NGOs, um vor Ort gemeinsam vorgehen zu können.

Erste Insetting- Plattform

Transparentes Instrument zur Steuerung der klimabezogenen Finanzflüsse, mit dem Unternehmen die CO₂-Reduktion ohne den Umweg über das System der Kohlenstoffzertifikate direkt in ihrer Lieferkette finanzieren können.

Festlegung des Kohlenstoffpreises

Festlegung eines fairen und verhältnismässigen Referenzpreises für Kohlenstoff für die Aktivitäten der Plattform, um die Bemühungen der Landwirtschaft zu vergüten.

Wirtschaftlicher Klimamechanismus

Impact-Finance-System, das aus privaten Mitteln finanziert wird und eine direkte Vergütung der Betriebe für ihre Dekarbonisierungsmassnahmen sicherstellt.

CO₂-Fussabdruck / PCF

Ein in der Schweiz einzigartiger Bezugsrahmen, der auf rigorosen wissenschaftlichen Methoden und internationalen Standards (IPCC, GHG Protocol, SBTi ...) beruht und zur präzisen Erfassung von Emissionen und Kohlenstoffspeicherung verwendet wird.

Dekarbonisierung der Betriebe

Einführung eines strukturierten und umfassenden Verfahrens über sechs Jahre, das die Schweizer Betriebe von der Kohlenstoffdiagnose bis zur Vergütung ihrer Bemühungen begleitet.

Begleitung von Industrie und Detailhandel

Individuelle Begleitung entsprechend den jeweiligen Beschaffungen zur Erarbeitung einer Dekarbonisierungsstrategie, gestützt auf überprüfte und aggregierte Betriebsergebnisse.

Meilensteine



2025

- Erster engagierter Verteiler
- Erste industrielle ClimaCert-Bescheinigungen
- System aktiv in 6 Kantonen
- Teilnahme am Klimatisch
- Beitrag zum Klima-Bündnis

2024

- Einführung eines gemeinsamen methodischen Rahmens
- Erste engagierte Industrieakteure
- Öffnung des Systems in 5 Kantonen
- Erster Sponsor
- Auszahlung der ersten Klimaprämien an engagierte Landwirtinnen und Landwirte
- Erste ClimaCert-Bescheinigungen Betriebe
- Auszahlung der ersten kantonalen Beiträge
- Ausbildung der ersten ausgebildeten Klimaberaterinnen und -berater

2023

- Gründung des Vereins durch die Gründungsmitglieder
- Pilotprojekt im Kanton Waadt
- Erste engagierte Betriebe
- Teilnahme am Klimatisch

& Höhepunkte

16.01 - Nationale Ackerbautagung Biel/Bienne

23.01 - Treffen mit Produzentenverbänden und Kammern

03.02 - Klimakoordination der nationalen Sektoren

06.02 - GV der Zuckerrübenproduzenten Waadt

07.03 - AgrolImpact-Präsentation im Thurgau

27.03 - Wirtschaftsforum von La Côte

03.04 - Tagung Viva Vaud

13.03 - GV Vitival

15.04 - AgrolImpact-Präsentation bei CEO for Climate

28.04 - Klimatisch

05.05 - Klimakoordination der nationalen Sektoren;

07.05 - AgrolImpact-Präsentation in Zürich

09.05 - SBV Bern

23.05 - Beitrag an der CCSAR

10.07 - Pressekonferenz regenerative Landwirtschaft

21.08 - Moving Mountain Forum

28.08 - Klimakoordination der nationalen Sektoren

08.09 - Generalversammlung in Neuenburg

26.09 - Wirtschaftsforum Waadt

30.09 - Pressekonferenz mit dem ersten Schweizer Verteiler

07.11 - Steering Committee Klimabündnis

12.11 - AgrolImpact-Präsentation in Bern

13.11 - Plattformkomitee

22.01 - Fenaco-Seminar

20.03 - Waadtländer Plattform für Landwirtschaft und Klima

24.03 - Marktkommission von Swiss Granum

01.04 - Lancierung Pilotprojekt Schweizer Obstverband

09.04 - Präsentation am GOF Fenaco

16.04 - Koordinationsplattform des Schweizerischen Bauernverbands (SBV)

20.04 - Auftritt im Waadtländer Parlament

02.05 - Medienmitteilung: Der Schweizerische Bauernverband (SBV) wird Mitglied

07.05 - Klimatisch

15.05 - Schulung der Westschweizer Beraterinnen und Berater zu den Aktionsplänen

16.05 - Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsdirektoren

27.05 - Nationale Fachtage BIO

12.06 - Ackerbautag Moudon

13.06 - Klimatisch

13.06 - Kommunikation zu den ersten industriellen ClimateCert-Bescheinigungen

18.06 - Strategic Committee Earthworm Foundation

19.06 - AgrolImpact-Präsentation bei IP-Lait

09.07 - Climate Farm Demo Day

02.09 - Generalversammlung in Lausanne

17.10 - Präsentation bei Swissspatat und Swisscofel

19.11 - Klimatisch

19.11 - Swiss-Granum-Seminar

19.11 - AgroCleantech-Seminar

04.12 - Plattformkomitee

05.12 - Seminar Schweizer Obstverband

09 bis 20.12 - Präsentation bei Agora und Westschweizer Landwirtschaftsgruppen

14.06 - Ackerbautag in Moudon

03.08 - Pressekonferenz zum Abschluss des Waadtländer Pilotprojekts

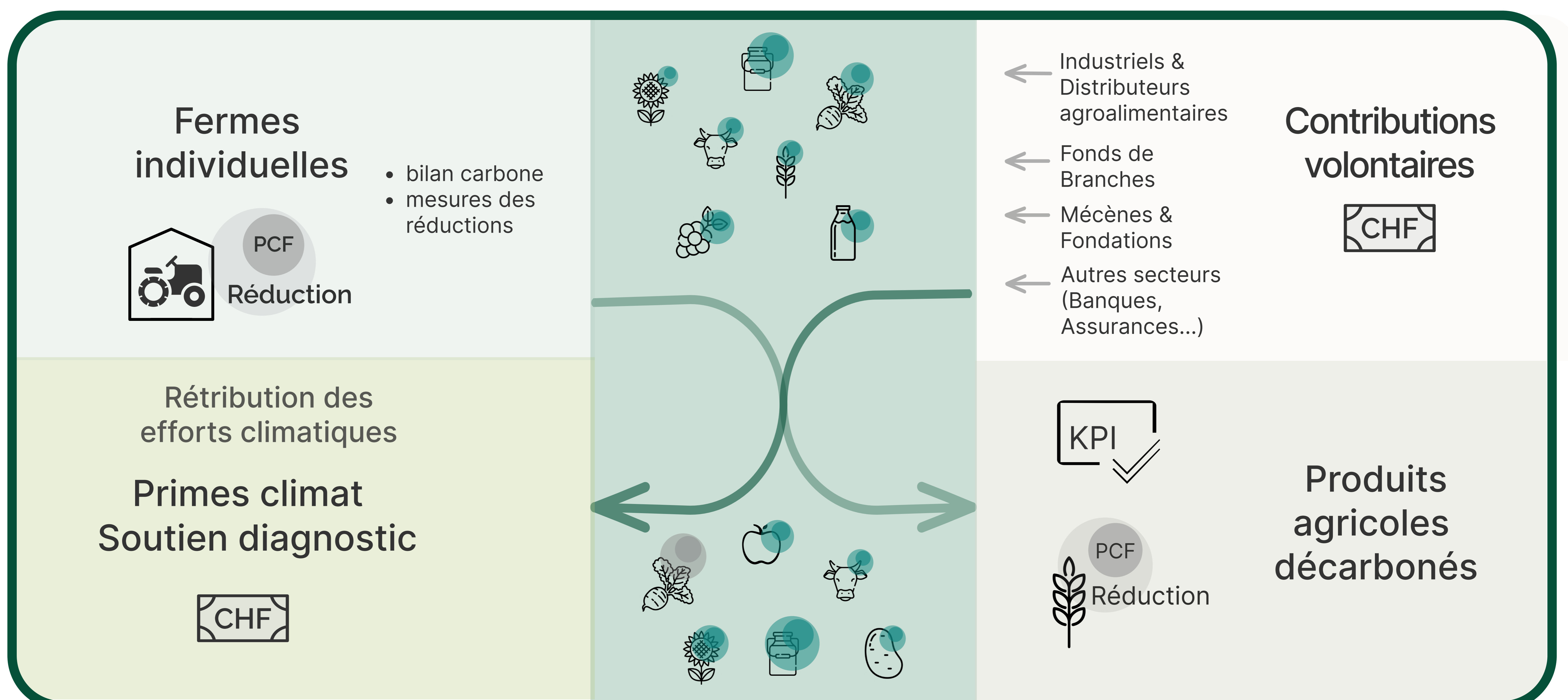
22.08 - Klimatisch

07.11 - Klimatisch

11.12 - Pressekonferenz zur Vereinsgründung

Die Finanzierungsplattform

Eine **branchenübergreifende Plattform**, die das **Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage nach Dekarbonisierung landwirtschaftlicher Produkte** vereinfacht, indem sie eine **effiziente Finanzierung von Klimaschutzmassnahmen** direkt auf den Betrieben ermöglicht – ohne den Umweg über Kohlenstoffzertifikate oder Einzelprojekte.
Ein **gemeinsames, vereinfachtes und online zugängliches Vorgehen für alle**.



Die Plattform verbindet methodische Stringenz und Transparenz, gewährleistet zugleich den Schutz der individuellen Daten und bietet Landwirtinnen und Landwirten sowie Partnerunternehmen, die Beiträge leisten, eine vertrauenswürdige, von den Handelsverhandlungen unabhängige Drittstelle.

Prämien pro Betrieb

Um eine Vervielfachung von Systemen je nach Wertschöpfungskette zu vermeiden, kann ein anspruchsberechtigter Betrieb direkt mehrere Prämien erhalten, entsprechend den verschiedenen Produkten des Betriebs, die ihrerseits für Klimabeiträge in Frage kommen. Die auf den Betrieben erzielten Klimawirkungen werden je nach unterstützten Produkten pro Lieferkette aggregiert.

Industrie & Beiträge

Dank eines gemeinsamen Erhebungsmechanismus können die Beiträge privater und industrieller Akteure nach identischen Regeln für alle aggregiert werden: ein einheitlicher Tarif für die Dekarbonisierung landwirtschaftlicher Produkte. So gebündelt, fließen diese Investitionen an die Gesamtheit der engagierten Betriebe in den betroffenen Lieferketten.

PCF: Product Carbon Footprint –KlimaCO₂-Fussabdruck des Produkts

Die Wirkung der Plattform

**CHF 3,97
Millionen**

an Prämien, die bereits über 6 Jahre zugewiesen sind

**125'758
Tonnen**

CO₂-Äq, die über 6 Jahren nicht emittiert oder gespeichert wurden

Vertraglich zugesicherte Beiträge

Über einen Zeitraum von 6 Jahren wurden Anfang 2025 bereits 14,3 Millionen Franken an Beiträgen – aus privaten und öffentlichen Mitteln – über die Plattform vertraglich für dekarbonisierte landwirtschaftliche Produkte zugesichert.

Prämien pro Betrieb

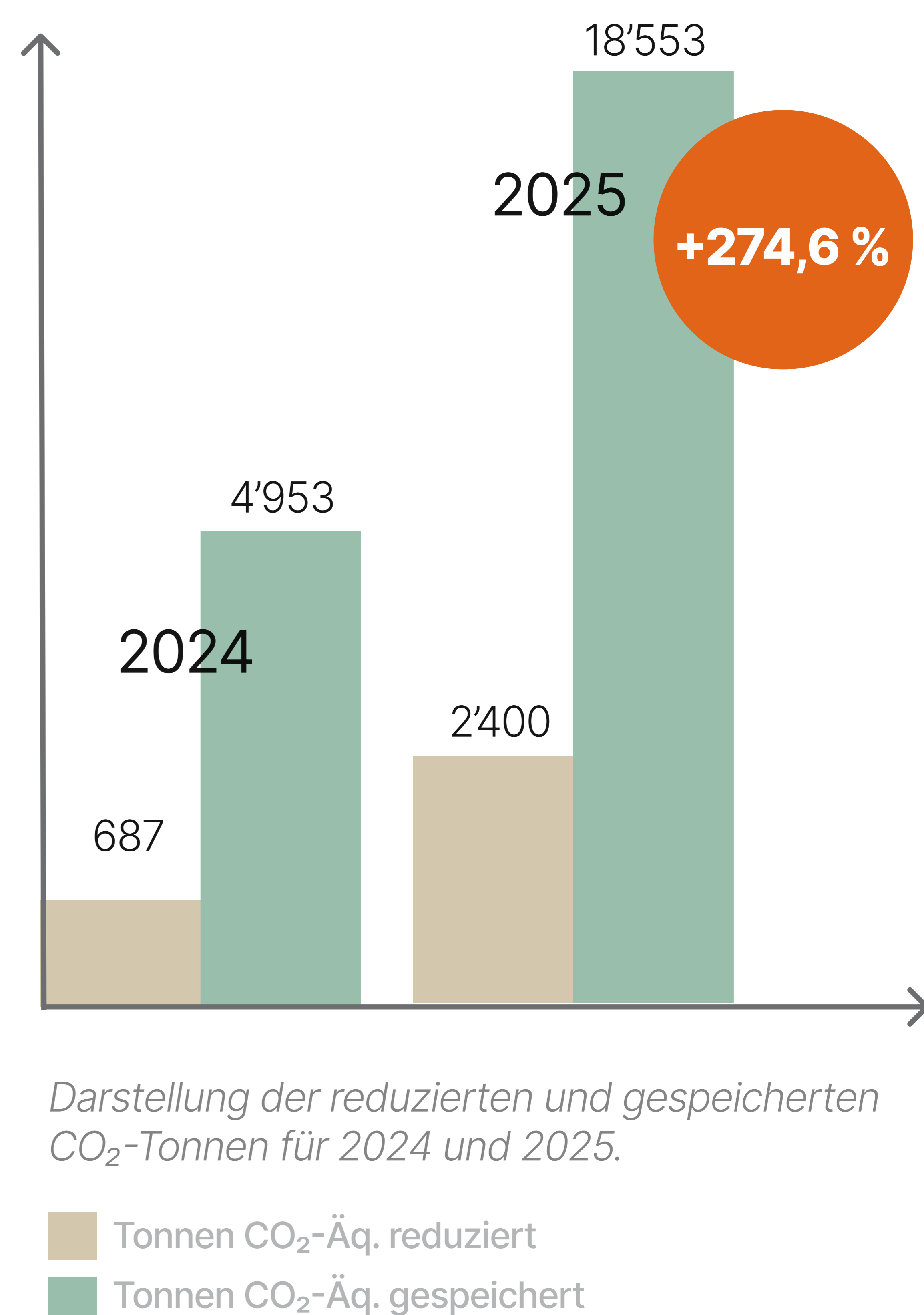
Die auf der AgrolImpact-Plattform engagierten Betriebe erhalten bereits eine durchschnittliche Prämie von CHF 5'000 pro Jahr für die ersten Produkte, die bei der Einführung des Systems prämiensberechtig waren.

Wettbewerbsfähigkeit

Die AgrolImpact-Plattform trägt dazu bei, dass Schweizer Agrarprodukte wettbewerbsfähig und konform mit den Erwartungen des Schweizer und europäischen Marktes bleiben, indem sie die «Swissness» durch Produkte mit positiver Klimawirkung stärkt.

Bündelung

Auch Akteure ausserhalb der Lebensmittel-Wertschöpfungskette wie Banken oder NGOs können auf transparente Weise zum Klimaschutzbeitrag der Schweizer Landwirtschaft beisteuern. Einzelne Kantone unterstützen den Einstieg ihrer Betriebe in das System und verbinden so private Unterstützung mit kantonalen Klimastrategien sowie der Umsetzung bestimmter Massnahmen des Aktionsplans. Dadurch werden die Synergien zwischen privater Unterstützung und öffentlicher Politik verstärkt.



Nutzen für die Landwirtinnen und Landwirte

179
begleitete
Landwirtinnen
und Landwirte

+500
StundenBegleitung

26
ausgebildete
Beraterinnen und
Berater

Sylvain, Ackerbaubetrieb

“ Dank AgrolImpact konnte ich mich im Vergleich zu einem Durchschnitt einordnen; der gesamte Betrieb wird durchleuchtet, und ich erhalte eine externe Einschätzung [...]. Das führt zu einer einheitlichen Aufwertung des landwirtschaftlichen Umfelds [...]. Ich pflüge seit fast zwanzig Jahren nicht mehr und habe bereits Solarpanels. Ich werde die Bodenbearbeitung weiter reduzieren und vermehrt organische Düngemittel einsetzen. Es gibt zwar Schreiarbeit zu erledigen, aber die Umsetzung ist recht einfach. Danach läuft es. ”

Quentin, Betrieb mit Polykultur - Viehzucht

“ Mit dem Programm kann man besser erkennen, was sich auf dem Betrieb verbessern lässt [...]. Es ist zudem eine gute Nachricht, dass AgrolImpact die Datenerhebung vereinfachen will. Dies ermöglicht ein schnelleres Vorankommen und reduziert den Zeitaufwand der Landwirtin oder des Landwirts. ”

Setzen Sie Ihre Klimaschutzbemühungen in Wert

Eine faire und direkte Vergütung für jede Tonne CO₂, die nicht emittiert oder gespeichert wurde.

Profitieren Sie von einer umfassenden Begleitung

Von der Kohlenstoffbilanz bis zu den Prämien – für eine reibungslose und wirtschaftliche Transformation.

Zeigen Sie Ihr Engagement fürs Klima

Zeigen Sie der Öffentlichkeit, dass sich die Landwirtschaft konkret für das Klima einsetzt ohne auf Kohlenstoffkompensation zurückzugreifen.

Beispielbetrieb

Hof von Christian und Gilbert in Corcelles-le-Jorat (VD)

Produktion

LN  82 ha
 81 ha

GVE
156

Kartoffeln

283
t/Jahr

Zuckerrüben

640
t /Jahr

Getreide

257
t/Jahr

Ölpflanzen

65,2
t/Jahr

Molkerei-
milch

823'000
kg/Jahr

Hebel des Aktionsplans

Optimierung des Herdenmanagements

Senkung des Erstkalbealters von 30,3 auf 29 Monate.
 Senkung der Reproduktionsrate von 32 auf 27 %.

Optimierung der Herdenfütterung

Senkung des Verbrauchs zugekaufter Kraftfutter um 20 %.

Optimierung der Düngung

Senkung der zugekauften Stickstoffdünger-Gaben um 10 %.

Weniger Bodenbearbeitung

Verringerung der Pflugdurchgänge um 25 % auf Ebene der Fruchtfolge, Ersatz durch Grubber-Durchgänge (ausser bei Mais).

Ersatz des Pflügens durch eine Streifenfrässaat (Strip-Till) zum Maisanbau.

Senkung der Kohlenstoffbilanz

- 12 %

-768
t. éq. CO₂ /an

entspricht
155 Mal der
Erdumrundung
mit
dem Auto

Wirkung des Aktionsplans über 6 Jahre,
ausgedrückt in t CO₂-Äq. pro Jahr

3'370 ernährte Personen pro Jahr *

*auf Grundlage des Energiegehalts der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und des durchschnittlichen jährlichen Energiebedarfs einer Person.

LN: Landwirtschaftliche Nutzfläche.

GVE: Grossvieheinheit.

Vorteile für die Kunden der Landwirtschaft

Mit AgrolImpact verfügen die Kunden der Landwirtschaft – Industrie und Detailhandel – endlich über einen konkreten Hebel, um den Dekarbonisierungsprozess ihrer Lieferkette in Gang zu setzen. Die Plattform überführt klimapolitischen Anspruch in praktisches Handeln, indem sie die Anstrengungen der Landwirtinnen und Landwirte direkt mit den Scope-3-FLAG-Verpflichtungen der Unternehmen verknüpft. Sie schlägt eine bislang einzigartige Brücke zwischen den Produzentinnen und Produzenten und den weiteren Akteuren der Wertschöpfungskette und ermöglicht es allen, zu einer messbaren, glaubwürdigen und für die gesamte Lebensmittelkette förderlichen Transformation beizutragen. Diese Dynamik vereint heute verschiedenste Akteure – Nestlé, Lidl, Schweizer Zucker / Sucre Suisse, Groupe Minoteries oder Florin –, die sich für eine lokale und wissenschaftlich fundierte Dekarbonisierung entschieden haben.

Für jede Menge eines landwirtschaftlichen Produkts entrichtet das Industrieunternehmen einen Beitrag, der die auf den Betrieben erbrachten Bemühungen anerkennt und vergütet. Diese Prämien beruhen auf transparenten und an den Ergebnissen der Produkte ihrer Lieferkette ausgerichteten Werten:

- 55 CHF pro Tonne gespeichertem CO₂-Äq.
- 140 CHF pro Tonne nicht emittiertem CO₂-Äq

AgrolImpact funktioniert so als strukturierte Alternative zu Kohlenstoffzertifikaten und ermöglicht eine direkte und nachvollziehbare Finanzierung der landwirtschaftlichen Bemühungen auf Grundlage eines anerkannten wissenschaftlichen Rahmens, der sich auf die Standards des IPCC und der SBTi stützt.

Zusätzlich zu den Klimaprämien entrichten die Unternehmen, welche die Plattform nutzen, eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 12 % der gezahlten Beiträge. Damit werden die Qualität des Monitorings, die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse und der Unterhalt des Instruments sichergestellt. Durch die Zentralisierung der Erfassung, Finanzierung und Aufwertung der landwirtschaftlichen Dekarbonisierung bietet AgrolImpact der Industrie einen einzigartigen Rahmen, um ihren Scope 3 FLAG zu überwachen und gleichzeitig zur nachhaltigen Entwicklung ihrer Lieferketten beizutragen.

Simplifiez votre stratégie carbone:

eine einzige Anlaufstelle zur Finanzierung des landwirtschaftlichen Insettings und zur Erreichung Ihrer Klimaziele unter Einhaltung der Schweizer und internationalen Rahmenbedingungen.

Bündeln Sie Ihre Anstrengungen und Finanzierungen:

Vervielfachung der Wirkung dank der Kofinanzierung der Akteure auf den Betrieben und der Synergie mit der öffentlichen Politik.

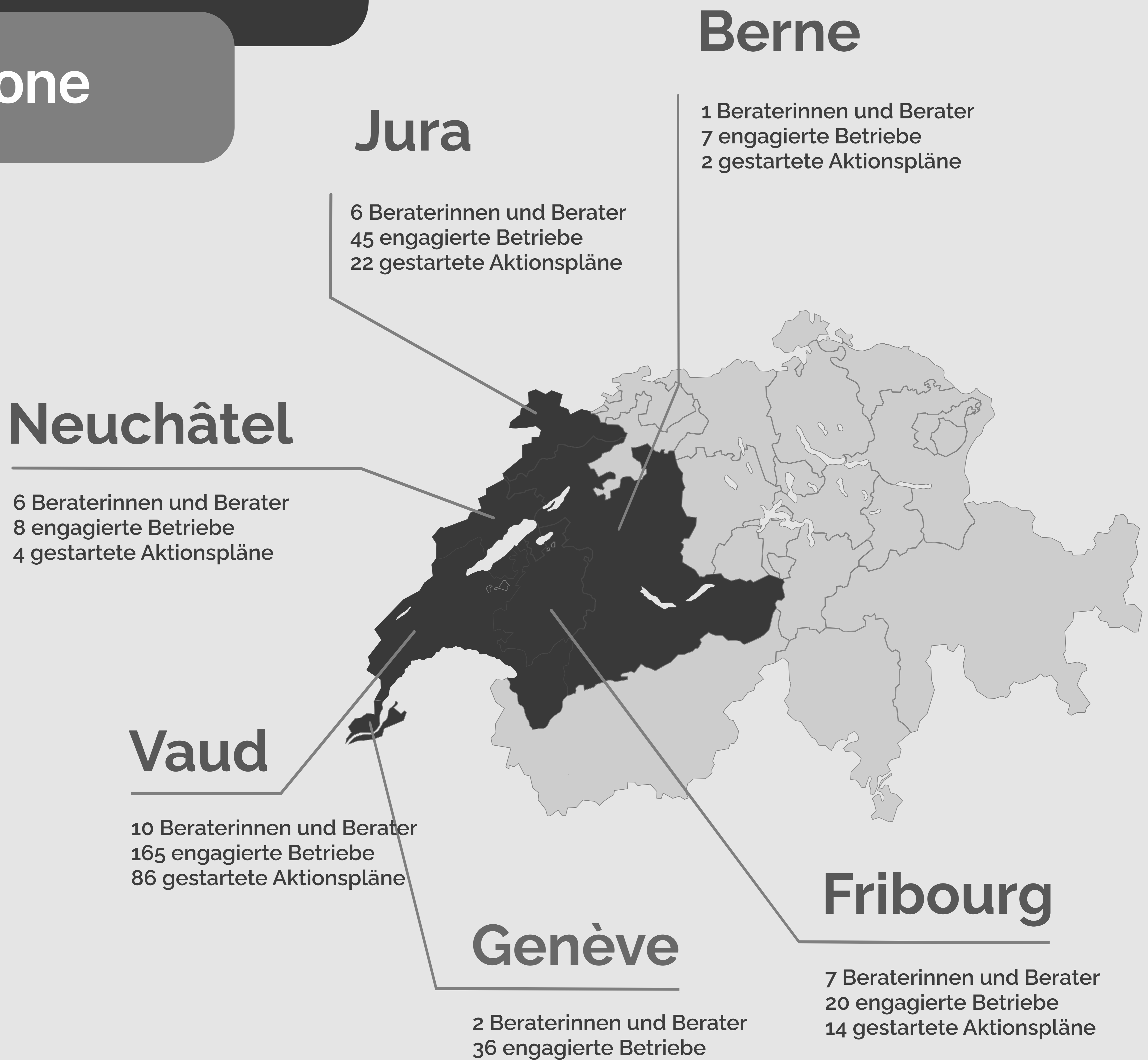
Dekarbonisieren Sie Ihre Lieferkette

Mit verifizierten Primärdaten: Nachvollziehbarkeit Ihrer Klimaverpflichtungen.

Welche Wirkungen?

3'816 analysierte Parzellen

6 Kantone



125'758 Tonnen CO₂-Äq.
nicht emittiert oder gespeichert

Perspektiven und Erfolgsbedingungen



Aude Jarabo,
Direktorin

Die klimagerechte Transformation des Agrar- und Lebensmittelsektors lässt sich nicht verordnen. Sie wird Schritt für Schritt aufgebaut, durch das Zusammenwirken von Interessen, Engagement und gemeinsamer Verantwortung. Sie setzt voraus, dass alle Akteure – Landwirtinnen und Landwirte, Berufsorganisationen, Unternehmen, Detailhandel, Finanzierende, Forschung und öffentliche Hand – gemeinsam in dieselbe Richtung gehen.

In dieser Hinsicht haben die letzten Jahre eine echte Dynamik gezeigt. Die Ergebnisse unserer noch jungen Organisation sind ermutigend und zeugen vom Willen der Akteure, sich konkret zu engagieren. Die Veränderungen vor Ort werden solide umgesetzt – im Rhythmus der Landwirtschaft, also im Takt der jährlichen Produktionsperioden bzw. der Fruchtfolgen. Dass das Wachstum der auf der Plattform engagierten Volumen nicht so rasch verlief, wie es sich manche gewünscht hätten, liegt weniger an einem Mangel an Ambition als vielmehr an der Komplexität eines Ökosystems, in dem jede und jeder seinen Platz finden und eine Rolle spielen muss.



In diesem Umfeld stellen die kollektive Intelligenz und die geteilte Governance eine Herausforderung für unsere Arbeitsweisen dar, lassen jedoch neue, manchmal unerwartete Formen der Zusammenarbeit zu. Sie erfordern Zeit, echtes Zuhören und Vertrauen.

Aus diesem Grund wäre eine extrem rasche Ausdehnung von AgrolImpact auf die nationale Ebene wenig realistisch.

Die Solidität des Ansatzes beruht im Gegenteil auf einem schrittweisen Wachstum, das gemeinsam mit Gruppen engagierter Landwirtinnen und Landwirte sowie mit Finanzpartnern herbeigeführt wird, die zu einer langfristigen Beziehung bereit sind.

Im Zentrum von AgrolImpact steht ein anspruchsvoller Ausgleich: Ambition und Pragmatismus müssen in Einklang gebracht werden. Unser Ziel ist klar: AgrolImpact zur Referenzplattform zu machen, um die CO₂-Emissionsreduktionen aus der Schweizer Landwirtschaft bei Industrieakteuren, im Detailhandel und bei weiteren öffentlichen und privaten Partnern zu bündeln und aufzuwerten. Indem wir diese individuellen Beiträge in einem gemeinsamen, transparenten und glaubwürdigen System zusammenführen, können wir eine Vielzahl lokaler Initiativen in einen kraftvollen kollektiven Hebel für Finanzierung und Veränderung verwandeln – zugunsten der engagierten Landwirtinnen und Landwirte, für die sich dadurch die Verfahren vereinfachen. AgrolImpact versteht sich als offene Plattform, die aus der gemeinsamen Aufbauarbeit ihrer Mitglieder hervorgeht und sich an die Bedürfnisse der Organisationen anpassen kann.

Dieser Anspruch kann jedoch nur Wirklichkeit werden, wenn mehrere Bedingungen erfüllt sind. Er setzt zunächst einen starken strategischen Willen der nationalen Landwirtschaftsorganisationen voraus, eine glaubwürdige und gemeinsame branchenübergreifende Plattform zu tragen.

Erforderlich ist zudem ein aktives Engagement der Beratungsstrukturen, um die Produzentinnen und Produzenten zu begleiten, die in das Verfahren einsteigen möchten. Es sind die Betriebe, die Teil der Lösung sind und dazu beitragen werden, den künftigen Klimawandel abzuschwächen. Es braucht weiter ausreichende Ressourcen, ein kompetentes Team und solide Partnerschaften. Die Ausbildung der Beraterinnen und Berater sowie der Personen vor Ort, die Qualität – und die Praktikabilität – der Diagnoseinstrumente und die Begleitung der Landwirtinnen und Landwirte bei der Umsetzung ihrer Aktionspläne werden zu den entscheidenden Faktoren gehören.

Die Glaubwürdigkeit unseres Ansatzes beruht zudem auf einem unabhängigen und transparenten Governance-Rahmen, der Marktpartner, Kantone, wissenschaftliche Institutionen und Organisationen der Zivilgesellschaft einbezieht. Diese Dimension ist wesentlich um sicherzustellen, dass der Ansatz auf solide wissenschaftliche Grundlagen gestützt bleibt, als glaubwürdiger Mechanismus im Dienst der Klimatransformation anerkannt wird und die öffentlich-privaten Synergien stärkt.

Zugleich wird der Aufbau einer breiten wirtschaftlichen Koalition entscheidend sein. Das Engagement von Industrieunternehmen und Detailhändlern bei der Dekarbonisierung ihrer Lieferketten ebnet den Weg für neue Kofinanzierungen. Durch die Stärkung dieser Partnerschaften, getragen von leistungsfähigen und miteinander vernetzten digitalen Werkzeugen, wird das Modell dauerhaft konsolidiert werden können. In diesem Sinne stellen unsere Partnerschaft mit CERES und die Integration von WCFT in das Tool Barto wichtige Fortschritte dar.

Im Grunde wird der Erfolg von AgrolImpact auf drei einfachen, aber anspruchsvollen Säulen ruhen: wissenschaftlich glaubwürdig zu bleiben, gemeinschaftlich getragen zu werden und wirtschaftliche Realisierbarkeit zu erreichen.

Sind diese Bedingungen erfüllt, kann die Plattform zu einem unverzichtbaren Instrument sowohl für die Marktakteure als auch für die Schweizer Landwirtschaft werden.

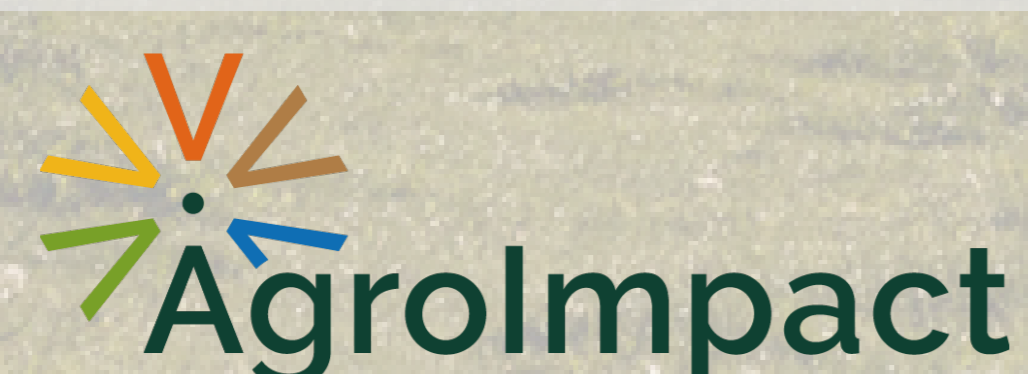
Die Herausforderung ist gross. Sie ist jedoch zu bewältigen, wenn wir weiterhin gemeinsam, mit Ausdauer, Anspruch und Partnerschaftsgeist vorangehen. Abschliessend möchte ich unserem operativen Team eine besondere Anerkennung aussprechen. Klein im Umfang, aber gross im Engagement, bewältigt es Tag für Tag oft komplexe Herausforderungen, lernt fortlaufend aus den Rückmeldungen der Landwirtinnen, Landwirte und Partner und arbeitet mit Entschlossenheit daran, unser Leistungsangebot stetig zu verbessern. Dank dieses kollektiven Engagements entwickelt sich AgrolImpact weiter und wird stärker.

Vorstand, Kommissionen, Mitglieder, Partner, operatives Team: Diese Erfolge sind Ihre Erfolge. Danke und Bravo Ihnen allen!



Dank

Wir danken all unseren Mitgliedern sowie den engagierten Landwirtinnen und Landwirten: Dank Ihres Einsatzes wird die Klimatransformation der Landwirtschaft zu einer konkreten und messbaren Realität.



info@agroimpact.ch

+41 21 966 99 50

Avenue des Jordils 1 - 1001 Lausanne

© AgroImpact 2026. Alle Rechte vorbehalten. Eine vollständige oder auszugsweise Vervielfältigung ist ohne vorherige Genehmigung von AgroImpact untersagt. Herausgabe : AgroImpact - mai 2026

Redaktionelle und grafische Gestaltung: © EJ Développement web

Bildnachweis: © Anais Salson